

W-E 111 Winkelsett FStNr. 148, Gde. Winkelsett

Nördlich von Wohlde und westlich des Wohld-Baches liegen in der Flur „Auf Meiers Feld“ großflächig in einem frisch gepflügten Acker als helle Verfärbungen zu erkennende Wölbackerbeete.
Aufnahmedatum: 20.04.1996; Luftbildarchiv-Nr. 3116/012-01

Kreisfreie Stadt Osnabrück

W-E 112 Gretesch FStNr. 1, Gde. Stadt Osnabrück

Dokumentation: Innerhalb einer kleinen Baumgruppe hat sich bis heute das bekannte und etwa 120 m westlich des Belmer Baches gelegene Großsteingrab „Sundermannsteine“ der Jungsteinzeit erhalten.
Lit.: SPROCKHOFF, E. 1975: Atlas der Megalithgräber Deutschlands. Teil 3: Niedersachsen-Westfalen. Bonn 1975, 126 Kat.Nr. 921.
Aufnahmedatum: 10.05.1991; Luftbildarchiv-Nr. 3714/010-02

W-E 113 Gretesch FStNr. 3, Gde. Stadt Osnabrück

Dokumentation: Am Rand einer Kiesgrube erkennt man im Luftbild (*Abb. 42*) innerhalb eines schmalen Geländestreifens die Ausgrabungsfläche eines dreifachen Kreisgrabens. Der Befund gehört zu dem großen Gräberfeld „Bornhügel“, das in der Jungbronze- bzw. frühen vorrömischen Eisenzeit genutzt wurde. Diverse Geländebegehungen, Fundbergungen und Ausgrabungen fanden hier seit dem 1. Viertel des 19. Jh.s (Graf Münster zu Langelage) statt. Die im Luftbild dokumentierte Ausgrabung wurde 1990/91 von der Kreis- und Stadtarchäologie Osnabrück durchgeführt.
Lit. FRIEDERICH, A. 1991 in: Fundchronik 1990. Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland 14, 1991, 143 f. Kat.Nr. 197 mit Abb. 46 f. (mit Grabungsplan des Kreisgrabenbefundes).
Aufnahmedatum: 10.05.1991; Luftbildarchiv-Nr. 3714/010-01

W-E 114 Gretesch FStNr. 59, Gde. Stadt Osnabrück

Im Getreidefeld südöstlich des Belmer Baches sind direkt westlich des Hofes Sundermann als positive Bewuchsmerkmale mehrere parallele Gräben von ehemaligen Ackerbeeten zu erkennen. Südlich davon zeichnen sich sehr deutlich mehrere kreisrunde Bewuchsmerkmale ab, die auf Bombentrichter hinweisen. Eine Geländebegehung durch K. Fehrs, einem Mitarbeiter des heutigen Archäologischen Museumsparks Osnabrücker Land gGmbH (AMOL), im November 1985 ergab Flintartefakte unbestimmter Zeitstellung, vorgeschichtliche oder frühmittelalterliche sowie mittelalterliche und neuzeitliche Keramik.
Aufnahmedatum: 08.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 3714/010-03

W-E 115 Schinkel FStNr. 15, 24 und 71, Gde. Stadt Osnabrück

In einem gepflügten Feld zwischen der Belmer Straße und der Bundesautobahn A 33 sind als Bodenverfärbungen die parallelen Gräben von einem Altackersystem (Wölbacher, FStNr. 71) zu erkennen.



Abb. 42 Gretesch FStNr. 3, Gde. Stadt Osnabrück, KfSt. Osnabrück (Kat. Nr. W-E 113)
Deutlich hebt sich in einer Grabungsfläche ein dreifacher Kreisgraben ab.

Westlich davon liegen zwischen dem Hof Hellmann im Norden und der Gärtnerei im Süden wohl Bombentrichter (FStNr. 15 und 24).

Aufnahmedatum: 10.05.1991; Luftbildarchiv-Nr. 3714/012-01

W-E 116 Schinkel FStNr. 56–69, Gde. Stadt Osnabrück

In einem Saatacker nördlich des Fußballplatzes sind ca. 14 dicht beieinander liegende helle runde Verfärbungen erkennbar, die auf abgepflügte Grabhügel hindeuten (Abb. 43). Eine 1992 erfolgte Geländebegehung durch U. Märtens, damals Osnabrück, ergab den Hinweis auf ein zerstörtes Grabhügelfeld mit vermutlich 14 Grabhügeln sowie eine lockere Oberflächenfundstreuung von mittelalterlichen und

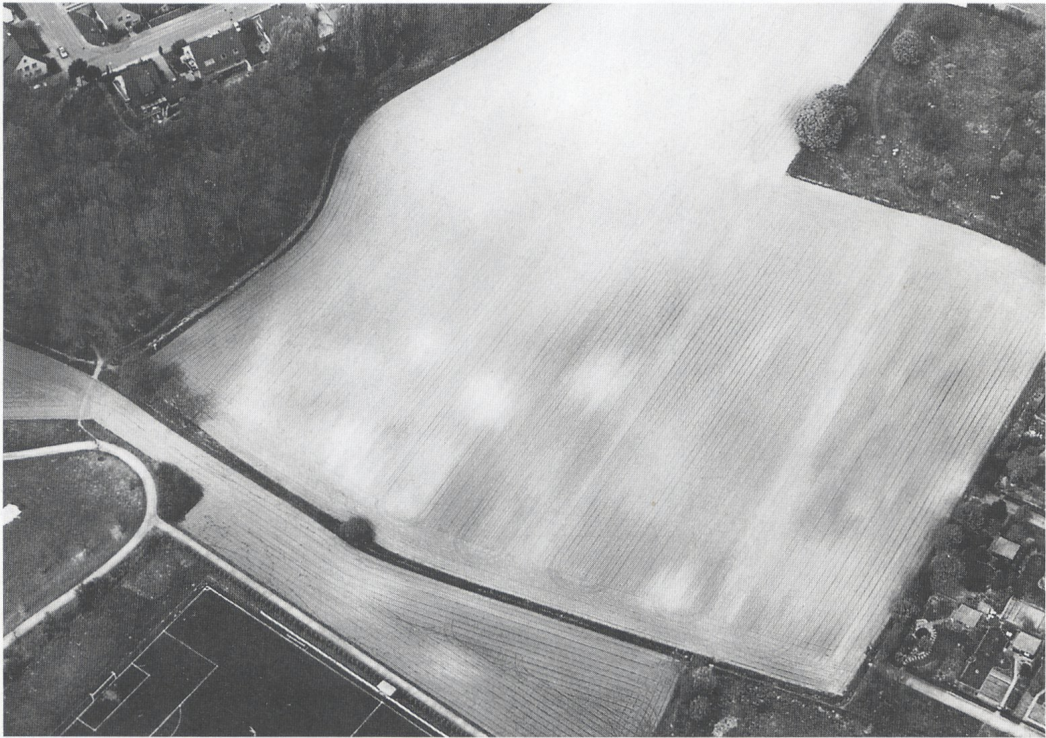


Abb. 43 Schinkel FStNr. 56–69, Gde. Stadt Osnabrück, KfSt. Osnabrück (Kat.Nr. W-E 116)
In einem frisch eingesäten Feld zeichnen sich als helle runde Verfärbungen die Standorte von obertägig abgetragenen Grabhügeln ab.

neuzeitlichen Keramik- und Metallfunden. Bei der Geländeüberprüfung durch A. Friederichs, Kreis- und Stadtarchäologie Osnabrück, und F.-W. Wulf, NLD, im Mai 1999 wurden im nördlichen Feldbereich prähistorische Keramikfragmente und Leichenbrand (FStNr. 67 und 68) gefunden. Außerdem sind an den Standorten von einigen komplett abgepflügten Hügeln auffällige Steinkonzentrationen zu beobachten. Aufnahmedatum: 10.05.1991; Luftbildarchiv-Nr. 3714/013-01

W-E 117 Schinkel FStNr. 71, Gde. Stadt Osnabrück

Östlich der Bundesautobahn A 33 und nördlich von Schinkel heben sich im Bereich eines gepflügten Ackers die lang gestreckten Parzellen von alten Wölbäckern deutlich ab.

Aufnahmedatum: 10.05.1991; Luftbildarchiv-Nr. 3714/014-01

W-E 118 Voxtrup FStNr. 15, Gde. Stadt Osnabrück

Südlich von Voxtrup und westlich der Kreisstraße K 320 erkennt man in der Flur „Gelshoorns Heide“ ein Hohlwegbündel (*Abb. 44*), das sich etwa auf der 100-m-Höhenlinie am Hang entlang zieht und den heute noch in den Karten verzeichneten von Südwesten nach Nordosten verlaufenden „Sauerbachweg“ anstrebt.

Aufnahmedatum: 20.04.1996; Luftbildarchiv-Nr. 3714/032-01



Abb. 44 Voxtrup FStNr. 15, Gde. Stadt Osnabrück, KfSt. Osnabrück (Kat.Nr. W-E 118)
In der Flur „Gelshoorns Heide“ hat sich ein Hohlwegbündel bis heute erhalten.

Landkreis Osnabrück

Bei den Fundstellen aus den Gemarkungen Kalkriese, Schwagstorf, Schwege und Venne wurde auf einzelne Literaturzitate zumeist verzichtet. Vgl. hierzu die verschiedenen Fundchroniken zu Niedersachsen, die seit dem Jahrgang 1995 im Rahmen der Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte erschienen sind. Ausnahmen wurden lediglich bei wichtigen Befestigungsanlagen gemacht.

W-E 119 Achmer FStNr. 20, Gde. Stadt Bramsche

Östlich von Achmer und südlich des Bühnenbaches sind in einem Getreidefeld als lineare dunkle Verfärbungen ehemalige Entwässerungsgräben sowie ein alter Bachlauf erkennbar, die komplett im Mtbl. Nr. 1943 von 1895 eingetragen sind.

Aufnahmedatum: 11.07.1996; Luftbildarchiv-Nr. 3712/003-01